

Musik: Walzer

Postkarte: Amour

F R A U E N D E R W E L T

XII

I m N a m e n d e r L i e b e

Betrachtungen zur Ehe von
Gordian Troeller und
Marie-Claude Deffarge

nz
(Hochzeitsfeier) 0'26 [So feiert ein Ehepaar in Paris seinen siebenten
Hochzeitstag.

0'38 [Die Gäste waren gebeten worden, als Brautpaare zu
erscheinen. Kommt gekleidet, wie am schönsten Tag eures
Lebens, stand auf der Einladung.

Party

0'53 [Wir fragten die Gäste, was ihnen zu dieser Maskerade
einfallt. Wem sollte gehuldigt werden: der Ehe, der
Partnerschaft, der Familie - oder war das doch alles ganz
anders zu verstehen, als Parodie etwa auf die eheliche
Liebe?

1'09 [Einige fanden es herrlich, dadurch an ihren Hochzeitstag
erinnert zu werden. Andere hielten den Rummel für
geschmacklos, gäbe es doch kaum noch ein Paar, das das
siebente Gebot nicht gebrochen hätte. Die Unverheirateten
bezeichneten die Verkleidung als einen, wenn auch kost-
spieligen Spaß.

1'28 [In einem aber waren sich alle einig: heiraten, so meinten
sie, sollte man nur aus Liebe. Die Liebe sei das A und O
des menschlichen Daseins.

Welche Liebe? - D i e Liebe natürlich, die einzig wahre, jenes romantische Gefühl, das die Kniee weich macht, die prickelnde Spannung, die das Herz höher schlagen läßt, der Reiz, die Wonne, die ein anderer Mensch verursacht, die Angst aber auch, diesen zu verlieren.

2'06 [Auch andere Völker sprechen von Liebe, doch sie verstehen darunter meist etwas anderes.

Hochzeit in
Kairo

2'17 [So heiratet man in der guten Gesellschaft in Kairo. Eine Bauchtänzerin führt den Hochzeitszug an, und man will sehen, warum.

In Ägypten führen in der Regel Familieninteressen zur Heirat - meist zwischen nahen Verwandten.

Braut und Bräutigam sind Vetter und Cousine. Als Kinder haben sie zusammen gespielt. Schon damals wurden sie einander versprochen.

2'40 [Die Neuvermählten kennen sich also so gut - vielleicht sogar besser - als normale Ehepartner bei uns in Europa. Eines jedoch war ihnen bisher verboten: die Sexualität. Sie steht deshalb heute im Mittelpunkt ihrer Hochzeit - in Gestalt der Bauchtänzerin. ^{3'10} Ihr Tanz stellt dar, was die Kinderfreundschaft in Liebe verwandeln soll: Erotik und Sexualität.

Liebe hat hier nichts mit Romantik zu tun. Sie ist nicht das Gefühl, das Mann und Frau zusammenführt. Liebe ist die Krönung einer langen Freundschaft durch sexuelle Freuden. Dabei liegt der Akzent auf der Lust.

Offenes Haar ist eine Einladung an den Mann. Es besagt: ich bin bereit.

3'41 [Lust zu geben ist ein Pflicht, sie zu empfangen ein Recht

auf das auch die Frau Anspruch hat. Dies wird durch den Bauchtanz deutlich gemacht.

4'09 [Das Ende des Tanzes läßt keinen Zweifel, was die Ehe der Frau bringen soll. - Sie versteht sich nicht als Lustobjekt des Mannes. - Sie tanzt ihre eigene Lust.

Afrikanische Viel-Ehe

4'40 [Schwarz-Afrika? Was bedeutet Liebe dort? In dieser Viel-Ehe zum Beispiel?

4'47 [Dieser Mann hat drei Frauen geheiratet, und auch hier spricht man von Liebe.

4'52 [Dies ist die erste Frau, zwei Jahre nach ihr heiratete er die zweite, und nach weiteren drei Jahren die dritte.

5'03 [Der Mann sagt, daß er sie alle drei liebt.

5'10 [Unsere Frage an die erste Frau, ob sie denn keine Eifersucht empfinde, ihren Mann mit anderen zu teilen, löst Gelächter aus.

5'32 [Ihre Antwort: nein, ich bin froh, Schwestern im Haus zu haben, Hilfe für die viele Arbeit.

5'39 [Daß man eine einzige Person zum Mittelpunkt des Daseins macht und so etwas Liebe nennt, finden Afrikaner absurd.

Togolesische Lehrerin

- "Ja, ich hatte einmal bei Eduscho gearbeitet. Da war Ladenfrau, und ständig, wenn wir jeden Morgen kamen, erzählte sie: mein Mann hat dies gemacht, mein Mann hier, mein Mann da. Und da hatte ich am Ende die Nase voll. Ihr ganzes Leben dreht sich nur um den Mann. Da wird man am Ende verrückt."

Trick:Postkarten Liebespaar

(Lied: "Wie ein Wunder kam die Liebe über Nacht.)

Prostituierte 7'59 [Liebe - was ist das?

Liebespaare in den Straßen von Paris 8'03 [Die Suche nach der ewigen Schönheit, wie Plato meint, oder eine Geisteskrankheit, wie die Chinesen behaupten.

Ist Liebe, wie Freud glaubte, nur der auf Lust, auf sexuelle Befriedigung gerichtete Lebenswille, ein schönes Wort für den Fortpflanzungstrieb - oder eine Erfindung der Mächtigen, um den Massen ihre Unterdrückung zu verschleiern?

8'26 [Wie dem auch sei, jede Art, die Liebe zu erleben, ist historisch erklärbar. Das bei uns vorherrschende Liebesverständnis hat sich aus der 'höfischen Liebe' entwickelt. Sie wurde zum ersten Mal im 12. Jahrhundert in Südfrankreich nachgewiesen. Troubadoure haben sie besungen, später auch die Minnesänger.

Troubadoure

8'52 [Der Troubadour erwählt eine 'Dona' - die Dame seines Herzens. Sie entfacht und erwidert seine Liebe, doch körperliche Vereinigung wird abgelehnt. Der Verzicht auf sexuelle Befriedigung soll das Begehren zu mystischer Ekstase steigern und die Liebe unsterblich machen. Sie schlägt ein wie ein Blitz, doch das Feuer wird nicht gelöscht.

9'19 [Routine ist mit Verzückung unvereinbar. Etwas Einmaliges kann nicht alltäglich sein. Liebe darf also nicht zur Ehe führen, um Liebe zu bleiben.

9'38 [Ein vorher unbekannter Liebesbegriff wird gefeiert: das romantische Gefühl als solches.

Bis dahin war die Frau hauptsächlich Lust- und Fortpflanzungsobjekt. Das Wort "aimer" - lieben - bezeichnete leibliche Freuden: Essen, Trinken, Geschlechtsverkehr. Aber nun verherrlicht es die Hochzeit der Seelen.

10'01 [Die Liebe erhält einen neuen Sinn, jenen nämlich, den sie auch heute noch hat: Liebe - das heißt Einklang zweier Seelen.

Marionetten
Kampf zweier
Ritter

10'18 [So schlugen sich Ritter um Frauen, bevor es die 'höfische Liebe' gab. Dabei ging es keineswegs um Gefühle. Eine Frau war ein Leib, den man eroberte und oftmals wieder verstieß oder verschenkte. Vielweiberei war verbreitet. Inzucht nicht selten.

Trick: Ritter
Burgen

10'42 [Und da kamen plötzlich Männer - Troubadoure - und verherrlichten in der Frau die Herrin ihres Herzens. Gebildete Frauen schürten diese Bewegung, denn sie war auch eine Revolution gegen die Allmacht des Mannes. Sie hielten ^{konzile} Liebesberichte ab und erklärten: "Liebe und Ehe sind unvereinbar. Erfüllung führt zum Tod der Liebe."

Kirchenfürsten

11'06 [Damals wurden Ehen übrigens nicht in der Kirche geschlossen. Wie sollten Gottesmänner eine Vereinigung segnen, die zu Fleischeslust führte.

Nonnen

Keuschheit, so predigten sie, sei von allen Menschen anzustreben, die Ehe also ein Übel, ein notwendiges Übel zwar, dem fortpflanzen sollte sich die Menschheit schon.

Betende Maria

Doch Liebe zum Partner war untersagt. Die Liebe war

Maria mit Jesus

für Gott bestimmt, ausschließlich für ihn

Pabst mit Kaiser

11'34 [Und jene, die nur ihn liebten, die Keuschen - der Klerus also - waren auserwählt, die Welt zu ordnen. Ihr weltlicher Arm sollten die Ritter sein, die Vertreter jener feudalen Ordnung, die sich anschickte, Handwerker, Händler und Bauern zu Abhängigen und Leibeigenen zu machen.

Trick:
Schösser
Bauern

11'54 [Es ist Gottes Wille, so erklärten Kirchenfürsten, daß die Gesellschaft hierarchisch gegliedert sei und jeder in seiner Kaste verbleibe. - Selbstverständlich stand die Frau auf der untersten Stufe dieser Hierarchie. Sie verkörperte ja die Sünde, die Verlockung des Teufels, das Fleisch, das es dem eigentlichen Menschen, dem Mann so schwer machte, keusch zu bleiben. - Und nun wurde gerade sie, die Unterdrückte, zum Symbol des neuen Liebesbegriffs, ja zum Sinnbild der Revolte gegen Priester und Feudalherrschaft.

Landschaften
in Südfrank-
reich

12'34 [Ketzerische Glaubensgemeinschaften wurden zum Ausdruck dieser Revolte. In Südfrankreich zum Beispiel die Katharer. Dem Klerus verweigerten sie die Mittlerrolle zwischen Gott und Mensch. Jeder, so predigten sie, ist für sich selbst verantwortlich - auch die Frau. Also ist sie dem Manne gleich.

Trick:
Gemälde von
Giotto

12'52 [Die Katharer haben den neuen Liebesbegriff entscheidend mitgeprägt und um eine Dimension erweitert: die Todessehnsucht. - Für sie ist die Welt nicht eine Schöpfung Gottes, sondern des Teufels. Wer also zu Gott und nach Vollkommenheit strebt, muß in der Fortpflanzung einen Beitrag zur Erhaltung des Bösen sehen - und sie deshalb ablehnen. Damit auch die Ehe. Ziel des Daseins ist der Tod und danach ein vollkommenes Leben im Reiche Gottes. Hierauf wiederum kann nur die Ekstase vorbereiten, die enthaltsame, die mystische, die totale Liebe. - So wird die Liebe mit Todessehnsucht verbunden. Sie bedarf zwar eines anderen Menschen, um zu entflammen, doch dieser muß unerreichbar bleiben, um den Weg zur Vollkommenheit nicht zu versperrern.

Marionetten
Tristan kämpft
gegen
Ungeheuer

13'45 [Diese Botschaft der Katharer und der Liebesbegriff der Troubadoure schlagen sich in einem Epos nieder, das neben der Bibel zum Bestseller aller Zeiten geworden ist: Tristan und Isolde. Eine Geschichte von Liebe und Tod. Ihr Einfluß ist bis heute in fast allen Liebesdichtungen spürbar.

Tristan ist ein Ritter, der mutig mit Ungeheuern kämpft und sie besiegt. - ^{14'12} [Er wird oft verletzt, doch immer wieder wie durch ein Wunder geheilt, bis er der Liebe begegnet, der Frau seines Herzens. ^{14'23} [Nicht ein Ungeheuer - die Liebe wird ihn ins Grab bringen, denn Liebe und Tod sind ^{14'30} untrennbar. - [Die Geschichte von Tristan und Isolde ist der Schlüssel zu unserem Liebesverständnis.

Schulklasse in 14'43
Paris

[Dieses Liebesverständnis zu entschlüsseln - so meinen einige französische Pädagogen - trage zur Selbsterkenntnis mehr bei als Aufklärung über unsere Sexualität; 'Liebeskunde' sei also wichtiger als 'Sexualkunde'. - In einem Pariser Gymnasium filmten wir einen Unterricht in 'Liebeskunde'. Wir zeigen ihn in seiner ganzen Länge.

Grainville

15'07 [-"Tristan und Isolde - wer kann die Geschichte zusammenfassen - Nathalie - bitte.."

Schülerin:

15'12 [-"Man reicht ihnen einen Liebestrank."

Schülerin:

-"Gegen ihren Willen."

Schülerin:

15'15 [-"Tristan soll eine Frau für seinen Onkel, den König Mark suchen. Er findet Isolde. Um sicher zu sein, daß die beiden sich lieben werden, gibt Isoldes Mutter einen Liebestrank mit auf den Weg. Doch unterwegs trinken Tristan und Isolde versehentlich davon."

Grainville

15'40 [-"Ja - und das führt zur Katastrophe. Anstatt die Liebe im Herzen von Mark und Isolde zu entfachen, springt der Funke in die Herzen von Tristan und Isolde. Wörtlich heißt es: 'Und schon legte sie ihren Arm um Tristan, Tränen verschleierten ihren Blick, ihre Lippen zitterten und Tristan fragte: "Was quält dich?" Sie antwortete: "Meine Liebe zu dir." Daraufhin küßte er sie, doch Brangin, die Dienerin warf sich ihnen zu Füßen und rief: "Halt, ihr Unglücklichen, zurück, wenn es noch möglich ist. Aber nein, ihr seid verloren. Schon reißt die Gewalt der Liebe euch fort. Nimmer mehr werdet ihr Freude erleben können ohne Schmerz." - Dieser Passus ist wichtig: Liebe wird als Leid dargestellt, weil sie Tod bedeutet. - ^{16'32} [Die Liebenden umarmten sich und Tristan sprach: "Der Tod soll kommen." Und als die Nacht anbrach, gaben sie sich einander hin. - ^{16'55} [Das Verbot kommt erst später. Und was werden sie zwischen ihre Körper legen, um sie zu trennen: das Schwert. Tristans Schwert. Das Symbol seines Penis. Die Sexualität, die sie vereinen sollte, wird sie fortan trennen. Nur so kann die Liebe wachsen und dauern. Sie brauchen ein Hindernis, damit ihre Liebe nicht nachläßt."

Schülerin:

17'19 [-"Indem sie fortan auf Lust verzichten, veredeln sie ihre Liebe. Sie tun so, als hätten/^{sie} noch nicht von der verbotenen Frucht gekostet."

Grainville

17'28 [-"Ja, in allen großen Liebesgeschichten gibt es ein Hindernis, ein Tabu das gebrochen werden muß. Aber warum sind Liebe und Tod miteinander verknüpft?"

- Schülerin 17'41 [-"Weil Erfüllung die Liebe tötet. Wer Liebesfreuden erfahren hat, will nicht mehr darauf verzichten."
- Grainville: 17'46 [-"Erinnert euch an die Prinzessin von Kleve. Als ihr Mann stirbt erhört sie keineswegs ihren Anbeter, den Herzog von Nemour. Wenn ich ihm nachgebe, wird er meiner überdrüssig werden, sagt sie sich und geht ins Kloster. Jetzt kann sie sicher sein, daß er - für immer frustriert - sie ewig lieben wird. - Aber warum der Tod?"
- Schülerin 18'04 [-"Der Tod ist wahrscheinlich die einzige Art, die Liebe unsterblich zu machen."
- Grainville: 18'13 [-"Genau. Könnt ihr euch Tristan und Isolde als Rentner vorstellen, gemütlich vor ihrem Fernseher? Unmöglich. Oder Romeo und Julia. Um schön zu bleiben, müssen sie das alltägliche Leben ablehnen und jung sterben."
- 18'31 [-"Es geht um Wollust und Tod, um Sterben und Genießen. In der Liebessprache gibt es Ausdrücke, die sowohl für Liebe wie für Sterben gelten."
- 18'51 [-"Es gibt eine ganze Reihe: stöhnen, zum Beispiel, röcheln, seufzen, Todesseufzer; schmachten, Liebes-schmachten, aufzehren, sich verzehren. Den Orgasmus nennt man 'den kleinen Tod'."
- 19'03 [-"Übrigens, wenn Kinder ihre Eltern das erste Mal beim Liebesakt überraschen, glauben sie, mit Gewalt konfrontiert zu sein. Sie hören Stöhnen, Schreie."
- Schülerin: 19'15 [-"Ich glaube, jeder möchte das in seinem Leben einmal erfahren."
- Grainville: 19'18 [-"Was denn?"
- Schülerin: 19'19 [-"Die Liebe, die Leidenschaft, die einschlägt wie der Blitz. Das Unendliche und das Nichts."

- Grainville: 19'24 [-"Das klingt, als ob es das nicht mehr gäbe."
- Schülerin: 19'26 [-"Nein - aber niemand will es sich eingestehen."
- Grainville: 19'30 [-"Gilt es denn als altmodisch, verrückt, falsch oder verlogen?"
- Schülerin: 19'38 [-"Das kommt darauf an. Wenn ich ihn liebe, dann schmelze ich. Wenn nicht, lächle ich nur."
- Grainville: 19'43 [-"Du schmilzt oder du gehst ran."
- Schülerin: 19'44 [-"Ich schmelze."
- Grainville: 19'46 [-"Und wenn die Liebe nicht erwidert wird."
- Schülerin: 19'50 [-"Das ist mir noch nicht passiert."
- Grainville: 19'55 [-"Wenn der Typ dir sagt: ich liebe dich. Ich will gar nicht deinen Körper, aber ich liebe dich. Was riskiert er damit?"
- Schülerin: 20'07 [-"Man möchte schon weiter gehen, weil man es wissen will. Doch sobald man weiß, ist es nicht mehr dasselbe. Um die Liebe zu erhalten, sollte man nie sicher sein."
- Grainville: 20'18 [-"Das ist doch entsetzlich: nie zu wissen, immer zu leiden."
- Schülerin: 20'28 [-"Ja - aber es ist ein süßes Leiden. Deshalb schürt man es. Sonst würde man ja einfach rangehen und fragen."
- Grainville: 20'35 [-"Also sollte man nie sicher sein, geliebt zu werden?"
- Schülerin: 20'39 [-"Das ist zu einfach."
- Schülerin: 20'40 [-"Man will selbstverständlich geliebt werden, aber selbst wenn das eine Zeit lang platonisch bleibt, finde ich das sehr angenehm."
- Grainville: 20'47 [-"Aber wann wird zur Tat geschritten? Wenn du wenig oder wenn du intensiv liebst."
- Schülerin: 20'50 [-"Da gibt es einen gewissen Augenblick."
- Schülerin: 20'55 [-"Man baut alles um eine Person auf, doch wenn es eine andere wäre, käme es auf das gleiche heraus."

- Grainville: 21'01 [-"Das ist aber traurig."
- Schülerin: 21'04 [-"Man will eben lieben, die Liebe erfahren, aber nicht unbedingt einen bestimmten lieben."
- Grainville: 21'18 [-"Wenn euer Freund impotent wäre, würdet ihr bei ihm bleiben, bei einem Mann, den ihr liebt?"
- Schülerin: 21'29 [-"Das kommt darauf an. Wenn man noch im Zustand der Passion ist, leidenschaftlich verliebt, dann braucht das nicht schlimm zu sein. Solange man die fleischliche Liebe nicht gekannt hat, kann man das ertragen. Wenn man die fleischliche Liebe aber kennt, will man weitermachen. Das muß man sich doch eingestehen - wenn etwas fehlt, das man gekannt hat."
- Grainville: -"Ich glaube nicht, daß du deshalb mit einem anderen schlafen würdest."
- Schülerin: -"Vielleicht doch. Ich weiß nicht. Wenn etwas fehlt, das man gekannt hat, dann stimmt eben etwas nicht. So ist es doch."
- Grainville: 22'13 [-"Da gibt es die phantastische Geschichte von Abélard. Er wird kastriert, und schon kann er seine Eloise nicht mehr lieben. Beim Mann scheint die Liebe an die Potenz gebunden zu sein. Eloise hingegen, ist weiterhin in Abélard verliebt, obwohl er impotent ist, und schreibt ihm herrliche Briefe. Doch er, seiner Manneskraft beraubt, will und kann sie nicht mehr lieben. Hierin sind die Männer den Frauen unterlegen. Ein Mann kann ohne seinen Phallus nicht lieben, eine Frau hingegen kann ihren Gefühlen dennoch treu bleiben. Ist dies nun naturgegeben oder kulturbedingt? Was meint ihr?"
- 22'43 [Sie waren sich einig: es ist kulturbedingt - ebenso wie der Männlichkeitswahn, der auf dem Phalluskult beruht. Diesen hat die 'höfische Liebe' nicht abbauen können. Er erstarkte sogar - als Reaktion.
- "Adler von Florenz"
- Kathedrale von Senlis 0'41 [Nicht nur Männer lehnten sich gegen den höfischen Liebesbegriff auf. Auch die Kirche fühlte sich durch die Verherrlichung der Frau bedroht. Die "Dona" der Troubadoure war zum Sinnbild der Ketzerei geworden.

Die Kirche sah ihre Macht schwinden und reagierte, indem auch sie eine Frau in den Mittelpunkt des Kultes rückte: die Jungfrau Maria.

Gemälde der
Maria

1'04

[An Reinheit kommt ihr keine gleich. Sie nämlich hat nicht nur unbefleckt empfangen; sie selbst ist ohne Sünde geboren worden.

Mit dem Marienkult überhöht die Kirche den Liebesbegriff der Troubadoure und Katharer. Sie vereinnamt die Symbole der Revolution. - Sie übernimmt auch die Kontrolle der Ehe, indem sie die Hochzeit in die Kirche verlegt.

Dem Mann wird die Herrschaft über die Frau bestätigt.

Prozession

Sie ist zum Dienen geboren, muß unberührt in die Ehe gehen und zeitlebens tugendhaft bleiben. Die Jungfrau Maria ist ein leuchtendes Vorbild. - Lust ist des Teufels Liebe nur für Gott bestimmt. Um das deutlich zu machen, wird die Braut mit Symbolen des Marienkult geschmückt. Dazu gehören Schleier und weißes Kleid.

1'59

Frauen probieren
Hochzeitskleider

[Liebe und Hochzeit - wir gebrauchen Worte und zelebrieren Riten, aber kennen wir noch ihren ursprünglichen Sinn? Ich liebe dich - so sagen wir - aber wissen wir, daß unser so ausgedrücktes Gefühl das Produkt sich widersprechender kultureller Strömungen ist. Was wir fühlen ist festgelegt - vererbt durch unsere Kultur.

Hier probieren Bräute Hochzeitskleider an. Sie leben schon mit ihren zukünftigen Ehemännern zusammen, dennoch werden sie in weiß vor den Altar treten - Symbol der unbefleckten Jungfrau, des makellosen Wesens, von dem die Mystiker träumten.

Die Hochzeit, gepriesen als schönster Tag im Leben einer Frau, ist auch ein Trauertag. Ein Menschheitstraum wird zu Grabe getragen: die Sehnsucht nach der Vereinigung mit Gott. Die Braut wird nicht der himmlischen Liebe, sondern der Fortpflanzung geweiht. - Widersprüche wie diese beherrschen unser Liebesleben.

Brautpaar

3'15 [Ein Beispiel. - Dieses Paar ist - nach der zivilen Trauung - auf dem Weg zur Kirche.

3'26 [In einem Park läßt das Brautpaar Photos von sich machen.

3'36 [In einem 'Album der Liebe' soll das Gefühl verewigt werden das zur Heirat führte: die Verliebtheit.

3'55 [Als die Ehe eingeführt wurde, war nicht von Liebe die Rede. Die Heirat sollte die Paarung regeln, die männliche Konkurrenz ordnen, Vaterschaft und Erbrecht legalisieren. Die Ehe wurde zur Keimzelle der gesellschaftlichen Ordnung.

4'17 [Durfte eine so wichtige Institution auf so vergänglichem aufgebaut werden, wie Liebesgefühle es sind? - Darin waren Kirche, Troubadoure und Katharer sich einig: Ehe und Liebe haben nicht miteinander zu tun, ja sie schließen einander aus.

Heute dagegen gilt als nahezu selbstverständlich, daß Liebe die Basis der Ehe sein sollte. Wir feiern die Liebesheirat als eine der größten Errungenschaften unserer Zeit, als einen gewaltigen Fortschritt in der Geschichte der Menschheit. Wer aus Liebe heiratet, hofft, die irdische Institution Ehe mit dem metaphysischen Anspruch der Liebe verbinden zu können. Wie soll das gut gehen?

Hochzeitsessen 5'12 [Das neuvermählte Paar hat aus Liebe geheiratet. Das
haben uns beide erklärt. Aus Passion - wie die Franzosen
sagen - einer Mischung zwischen Leidenschaft und Romantik.]

5'27 [Wir fragen, was sie unter Passion verstehen.]

Kuß 5'33 [Nach kurzem Zögern, ist dies die Antwort:
5'50 [Der Vater des Bräutigams meint:
Vater - "Passion ist einfach phantastisch."
5'54 [Wie drückt die sich dem aus?"

Vater 5'57 [Das ist ein Geheimnis"]

Frage 6'00 [Und was ist Passion für Sie?"

Mutter: 6'03 [Nichts besonderes."]

Frage 6'06 [Haben Sie aus Passion geheiratet?"

Mutter 6'09 [Nur ein wenig."]

Frage 6'11 [Trotzdem dauert sie?"

Mutter 6'14 [Es muß ja, wenn man mal verheiratet ist, muß es ja
weitergehen."]

Schwester 6'21 [Ich werde niemals heiraten."]

Frage 6'23 [-"Warum nicht?"

Schwester: 6'25 [Man kann auch glücklich sein, ohne zu heiraten."]

Bruder 6'28 [-"Passion-bedeutet: Leid ertragen und Leid zufügen."]

Ein Freund 6'33 [-"Was er sagt, stimmt.;

Bruder 6'38 [Es ist eine Frage des Temperaments. Es gibt Leute, die
sich ruhig und zärtlich lieben, doch für die Passion
muß man das nötige Temperament mitbringen."]

- Frage: 6'47 ["Ist eine solche Liebe von Dauer?"]
- Bruder: 6'50 ["Das hängt vom Temperament ab. Ich bin keine leidenschaftliche Natur und kann deshalb nichts darüber sagen."]
- Frage: 6'56 ["Kennen Sie so etwas?"]
- Gast: 6'58 ["Ich glaube, nur Südländer lieben so."]
- Schwägerin: 7'07 ["Ich glaube nicht an die Passion. Die ist schnell vorbei. Besser ist es, ganz langsam anzufangen, ganz sachte - und sehr weit zu gehen. Die Passion, die dauert fünf Minuten und dann: Puff - Ende - Adieu."]
- Frage: 7'24 ["Denken Sie auch so?"]
- Freundin: 7'27 ["Ja."]
- Frage: 7'29 ["Sind Sie verheiratet?"]
- Freundin: 7'30 ["Ja, ich bin verheiratet."]
- Frage: 7'32 ["Haben Sie aus Passion geheiratet?"]
- Freundin: 7'35 ["Ja, ich habe aus Passion geheiratet."]
- Frage: 7'37 ["Und die hält vor?"]
- Freundin: 7'39 ["Die Passion - na ja, die geht rauf und runter, rauf und runter, rauf und runter."]
- Wacker klingelt Hand stellt ab 7'48 ["Nach der Hochzeit - der Alltag. Gleichmaß, Wiederholung, Routine - das ist mit Verliebtheit und Verzückung unvereinbar. Einmaliges kann eben nicht alltäglich sein."]
- 8'04 ["Die bange Frage schleicht sich ein: wo ist hier noch Platz für die Liebe?"]
- 8'12 ["Ratgeber sind massenhaft zur Hand; Zeitschriften, ja ganze Berufszweige leben von der Eheberatung - von der Liebesernüchterung in der Ehe. Die Liebe, so wird betont, sei das intuitive Verstehen eines anderen; Liebe drücke das Bedürfnis aus, sich selbst durch einen anderen zu verwirklichen."]

So weit so gut. Doch wie lassen sich solche Thesen vereinbaren mit einem Liebesbegriff, der in Jahrhunderten gewachsen ist? - Verliebtheit, "Passion" - so haben wir erfahren - ist mit dem ehelichen Alltag unvereinbar. Wenn die Seelen ewig schwingen sollen, dürfen die Körper sich nicht treffen. ^{8'46} - [Um Liebe und Ehe in Einklang zu bringen, müßte unser Liebesbegriff ein anderer sein, frei von Verliebtheit und Leidenschaft. Ein neues, ein unromantisches Liebesverständnis also. Philosophen und Theologen bieten es an. Vertrauen, Freundschaft, gemeinsame Interessen sollten die Ehepartner zusammenführen. Als Liebe preisen sie ein stetiges Sich-Einfühlen. Doch für die Mehrzahl der Menschen unseres Kulturkreises wird die Liebe zwischen Mann und Frau nach wie vor als Verzückerung erlebt und verstanden. Und diesen Anspruch haben wir nicht nur in die Ehe eingebracht. Wir glauben sogar, Verliebtheit sei die Voraussetzung zu einer glücklichen Ehe. ^{9'41} [Wir plädieren für eine Heirat aus Liebe und sagen: Ich liebe dich. Das bedeutet: ich gehöre dir, und zwar mit Seele und Körper. Es besagt auch: Ich gehöre dir, weil du alles für mich bist. Hinter dieser Selbstaufgabe steckt gleichzeitig ein gewaltiger Anspruch, nämlich: sei auch du alles für mich, sei die Vielfalt, auf die ich deinetwegen verzichte, die Abenteuer, die ich dir opfere, gib mir alles, was du mir nimmst, weil ich dich liebe. Die Liebesheirat basiert auf unerfüllbaren Forderungen. Und bei all dem ist die Sehnsucht nach permanenter Ekstase, das Ideal der Minne noch immer präsent. Wie soll das gut gehen?

Romy Schneider
Yves Montant

(Ehekrach)

Mutter mit
Kindern

10'42 [Aus Liebe heiraten - was bedeutet das für eine Frau?
Diese Frau hat den ganzen Tag als Lehrerin gearbeitet.
Sie hat eben ihre drei Töchter aus einer Kindertages-
stätte abgeholt. Für sie beginnt nun - um sechs Uhr
abends - das Pensum der Mutter- und Ehepflichten.

Karussel

11'03 [-"Kinder und Mütter brauchen erst einmal Entspannung,
bevor sie nachhause gehen," sagt der Besitzer dieses
Karussells; und pathetisch fügt er hinzu:"Ich bewundere
diese Frauen, sie sind die Heldinnen des Alltags."
Sie scheinen eher die Opfer ihrer Liebes-Ehen zu sein.

Einkaufe

11'19 [Auch früher heiratete man schon mal aus Liebe - aber
das waren Ausnahmen. In der Regel suchte man - je nach
Stand - einen Ehepartner, von dem zu erwarten war, daß
er sich im Existenzkampf bewähren würde. - Die Frauen
erzeugten im Hause einen Großteil des Notwendigen. Sie
hatten Aufgaben in der Familie, die ebenso wichtig waren,
wie die des Mannes. Die Mann-Frau-Verbindung hatte neben
der Fortpflanzung eine lebenswichtige wirtschaftliche
Funktion.

Mutter mit
Kindern
zuhause

12'01 [Mit der industriellen Revolution hat die Frau diese
ökonomische Funktion verloren. Der Mann wurde zunächst
zum Alleinversorger, was zu einer neuen Aufgabenteilung
führte. Dabei wurde der Frau der Bereich der Gefühle
zugewiesen. Innerlichkeit soll ja ihre eigentliche Natur
sein. Auch wenn viele Frauen heute selbst verdienen,
hat sich daran kaum etwas geändert. ^{12'30} [Sie, die Frau
wird für den Bestand der Ehe verantwortlich gemacht,
für die Erziehung der Kinder, das Wohlbefinden des
Mannes, die Harmonie der Familie. Aggressionen werden bei
ihr abgeladen. Sie muß stets für Mann und Kinder da sein
und das "Im Namen der Liebe".

12'55 [Da wir trotz "Liebesheirat" nach wie vor patriarchalische Verhältnisse haben, werden die meisten Frauen wie eh und jeh von ihren Männern bevormundet und als kostenlose Arbeitskraft ausgebeutet und unterdrückt. - Doch wie soll sich die Frau gegen ihren Unterdrücker wehren, wenn Liebe im Spiel ist? Hat sie nicht selbst gesagt: ich liebe dich - ich gehöre dir - und sich damit ausgeliefert?

13'22 [Was früher im Namen von Religion und Naturgestzen von der Frau verlangt wurde, kann jetzt im Namen der Liebe gefordert werden.

13'34 [Die Feministinnen kämpfen zu recht gegen die Doppelbelastung der Frau. Aber genügt es, die Hausarbeit mit dem Mann zu teilen oder dafür entlohnt zu werden? Sicherlich nicht. Was nützt formale Gleichstellung schon, wenn unser Liebesverständnis die Rolle der Frau weitgehend bestimmt? Es gilt, den Liebesbegriff zu entschlüsseln, die Mythen, die unsere Mann-Frau-Beziehungen bestimmen.

14'01 [Kirche und Moralisten empfehlen Achtung und Treue als Voraussetzung für eine glückliche Ehe. Was sie vergessen, ist das Gefühl, das heute gewöhnlich zur Heirat führt: die romantische Liebe, die Verliebtheit. ^{14'15} [Wir sind kulturell programmiert, diesen Zustand herbeizusehnen. Er führt zur Ehe, doch erhalten kann die Ehe ihn nicht. Wer also jenen Zustand der Liebe braucht, um sich lebendig zu fühlen, der muß die Ehe als Gefängnis empfinden. Ehebruch ist - so gesehen - Treue zur Liebe.

D i s c o

15'03 [Aber auch die 'sexuelle Revolution' hat uns die Liebe nicht leichter gemacht. - Früher verbot man die Sexualität im Namen der Liebe - heute verschmäht man die Liebe im Namen der Sexualität. Liebe und Sexualität waren getrennt und sind es wieder. - Dennoch hat sich etwas Wesentliches geändert: während früher der Verzicht auf sexuelle Erfüllung eine Huldigung an die Frau war, degradiert die Ablehnung des Gefühls sie wieder zum Leib, der sie war, bevor es die 'höfische Liebe' gab. Die 'sexuelle Revolution' - so möchte man fragen - ist vielleicht nur ein Aufflackern des uralten männlichen Hasses gegen die Frau.

15'51 [Mittlerweile klingt der Sexboom ab. Das Paar ist wieder in. Dabei geht es weniger um die große Liebe, als um Geborgenheit zu zweit. Die fortschreitende gesellschaftliche Misere treibt immer mehr junge Leute zur Heirat oder in eheähnliche Verhältnisse. Dennoch: die Ehe krankt an der Liebe.

16'12 [Diese Erfahrung machen die Kinder bereits im Elternhaus. Dort entspricht das, was an Liebe übrig bleibt, den Liebeserwartungen der Kinder nicht. Auch andere Ideale sind dem Alltag zum Opfer gefallen. Karriere, Einkommen, Besitz beherrschen das Dasein. ^{16'28} [Die vorgelebte Wirklichkeit steht im Widerspruch zu den Ansprüchen der Kinder, Ihr Revolte ist vorprogrammiert.

James Dean

(Krach mit Eltern)

Supermarkt

17'14 [Eine Institution profitiert von der Unvereinbarkeit des herrschenden Liebesverständnisses mit den Kriterien einer glücklichen Ehe: die Wirtschaft. Wenn unsere Liebesmythen erfüllbar wären, würden wir dann soviel und so gierig kaufen? Wir versuchen, unsere Einsamkeit zu möblieren. Wir umgeben uns mit Dingen, die unser Leben aufwerten sollen. Enttäuschte Liebessehnsucht degeneriert ^{zu} Kaufsucht. Unsere Frustrationen steigern den Konsum.

18'02 [Werbung und Regenbogenpresse machen sich dies zunutze. Sie feiern Eheglück und Liebesfreuden. Und in den modernen Konsumtempeln rieselt schmachtende Musik über die Käufer. Der Traum soll erhalten bleiben. Die Entschlüsselung unserer Liebesmythen könnte revolutionäre Folgen haben.